



Gymnasium St. Antonius
Appenzell

MATURA 2014
SPF PHILOSOPHIE/PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE

Teilbereich Pädagogik

1. 1969 erscheint das bis heute erfolgreiche Buch von Carl Rogers *Freedom to Learn*. Rogers möchte darin den Lehrpersonen helfen zu merken, dass das gute Leben in allen von Anfang an drin steckt, sich selber entfalten kann und nichts ist, „dass von äusseren Faktoren abhängt.“ Das heisst, der Lernende soll als Person wachsen und die Lehrperson soll dabei nur helfen ohne zu instruieren und vorzugeben, dass sie mehr weiss als der Schüler. Zum sogenannten Stoff sagt er: „Worin ich mir sicher sein kann, ist dies, dass das physikalische Wissen, das den Schülern heute beigebracht wird, in fünf Jahren oder noch eher überholt sein wird.“

Kommentiere diese Aussagen von Rogers aus den Perspektiven des Begriffs der „Qualifikation“ und unseren Überlegungen zum pädagogischen Verhältnis zwischen Lehrperson und Schüler. (4)

2. Erkläre den Satz: „Kinder sind anders“. Wofür setzt er sich ein, wogegen wendet er sich und was sind mögliche pädagogische und politische Folgerungen daraus? (3)
3. Beschreibe das spannungsreiche Verhältnis von „Selektion“ und „Integration“ am Beispiel der Integration „lernbehinderter“ Kinder in die Regelschule. (3)
4. Ein mögliches pädagogisches Grundziel für unsere moderne Gesellschaft könnte heissen: „Sich wohlfühlen im Konflikt und Widersprüche aushalten.“ Begründe jeweils kurz für jede Person aus der folgenden Liste, inwiefern sie für das obige Ziel einsteht oder ihm entgegensteht. (5)

Theodor Adorno, Rebecca Wild, Otto Bollnow, Roland Reichenbach, Maria Montessori

5. Wozu brauchen Kinder Märchen? (2) Warum können neuere Kinderbücher nicht alles im selben Sinn leisten? (1)

6. Im Sinne der Chancengleichheit ist viel getan worden in den letzten vierzig Jahren. Aber es gibt auch entgegengesetzte Tendenzen. Welche Entwicklungen im Bildungswesen könnten heute zu einer grösseren Chancenungleichheit führen als noch vor 20 Jahren? (2)